Dienstag, 20. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7150.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 19. Februar, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 19. Februar. In dem Unwohlsein des Kaisers ist seit gestern eine erhebliche Besserung eingetreten.

Wie die „Kreuzzeitung" vernimmt, hat der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, Mathis, den aus Gesundheitsrücksichten erbetenen Urlaub erhalten.

Deutschland.

† Berlin, 18. Febr. Die Mennonitengemeinden in Ost- und Westpreußen haben, nachdem durch das Bundesgesetz vom 9. Nov. 1867 die ihnen früher zustehende Befreiung vom Militärdienst aufgehoben ist, in jeder Session des Abgeordnetenhauses beantragt: 1) daß das Mennonitenedict von 1789 aufgehoben werde; 2) daß den Mennonitengemeinden Corporationsrechte verliehen und 3) daß den Aeltesten ihrer Gemeinden die Führung der Civilstandsregister übertragen werde. Das Abgeordnetenhaus ist jedesmal den Anträgen beigetreten und hat sie der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen: Namentlich stellt sich die fortdauernde Geltung des Edicts von 1789 als eine große Ungerechtigkeit heraus. Denn die durch dasselbe den Mennoniten auferlegten Kirchen- und Schullasten und Gebühren an die evangelische Geistlichkeit sollten nach dem Edict des Aquivalent für das Privilegium der Militärfreiheit bilden. Nachdem dieses gefallen, müssen also auch jene in Wegfall kommen. In der Session 1869—70 erklärte die Regierung bereits, daß ein Gesetz über diesen Gegenstand ausgearbeitet sei und in der folgenden Session zur Vorlage kommen werde. Dabei sei auch die Ueberweisung der Civilstands-Register auf die Gemeinde-Aeltesten, soweit dies der Königlichen Staats-Regierung zuläßig erscheine, mitgeregelt worden. Bis jetzt ist aber eine solche Vorlage nicht erschienen und die Mennoniten haben daher auch in diesem Jahre ihre Anträge wiederholt. In der Petitions-Commission entschuldigten die Regierungs-Commissarien die Verzögerung theils durch die Kriegsereignisse, theils die Beschaffung des umfangreichen Materials Behufs Prüfung derjenigen Folgen, welche das Gesetz auf die finanziellen Verhältnisse der evangelischen und katholischen Kirchensysteme in der Provinz Preußen haben werde. Zugleich wiederholte die Regierung die Zusage, daß die Vorlage, wenn nicht noch in dieser Session, so doch beim Beginn der nächsten gemacht werden würde. Die Petitionscommission hat nun beschlossen, die Petition mit Bezug auf diese Erklärung der Regierung mit der dringenden Aufforderung zu überweisen, spätestens mit Beginn der nächsten ordentlichen Session den betreffenden Gesetzentwurf vorzulegen. — Wie verlautet, hat sich das Staatsministerium in der Sitzung am 15. d. mit der von dem Ministerpräsidenten in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 30. Januar in Aussicht gestellten Lösung des „gesetzlichen Conflictes" in Betreff des Braunsberger Gymnasiums beschäftigt. „Welches auch der Beschluß sein wird, den die Regierung in dieser Angelegenheit faßt oder gefaßt hat, so wird der „Magd. Ztg." offiziös geschrieben, derselbe wird jedenfalls davon Zeugniß ablegen, daß die Regierung nichts weniger beabsichtigt als eine prinzipielle Parteinahme für die Protestkatholiken oder die Veranstaltung einer „Katholikenhetze", wie die ultramontane Presse und die im infallibilistischen Fahrwasser schwimmenden Bischöfe mit mehr Kühnheit als Berechtigung und Gerechtigkeit behaupten. Eben so wenig wie es dem Fürsten Bismarck jemals eingefallen ist, die conservative Partei als solche zu bekämpfen, eben so wenig bekämpft er in der Clique der Herren Windthorst-Savigny-Mallinckrodt die katholische Bevölkerung des preußischen Staates; die ganze Argumentation der Kammerrede des Fürsten Bismarck wie der Aeußerungen der inspirirten Presse läuft auf eine Unterscheidung zwischen den conservativen Grundsätzen und den Tendenzen der conservativen Clique Bodelschwingh, (des Windthorst's der conservativen Partei), Lippe und Genossen hinaus."

— Der „Elb.-Ztg." schreibt man von Berlin: „Ein hiesiges Blatt brachte vorgestern die Notiz, daß der Rücktritt des Grafen Eulenburg in wenigen Tagen erfolgen werde, und daß die Ernennung des Präsidenten v. Forckenbeck zum Minister des Innern eine beschlossene Sache sei. Wenn auch vielleicht wegen der Abstimmung des Grafen Eulenburg über das Rauchhaupt'sche Amendement ein kleiner Disput zwischen ihm und dem Minister-Präsidenten stattgefunden hat, so ist doch in diesem Augenblicke, wo es dem Grafen Eulenburg nach vielen vergeblichen Versuchen auf legislatorischem Gebiete endlich gelingen wird, die Kreisordnung durchzubringen, von einem Rücktritt desselben nicht die Rede."

— Wie die „N. Pr. Ztg." hört, wird von der Regierung noch eine Gesetzesvorlage, die Regulirung der Verpflichtung, betreffend das Halten der Gesetzsammlung und des Amtsblattes eingebracht werden. Es wäre damit ein dankenswerther Schritt gethan, um der Willkür der Landrathsämter und Polizeiverwaltungen zu steuern, welche vielfach die Ertheilung von Concessionen an Gastwirthe rc. an die Bedingung des Abonnements auf das Kreis- resp. Amtsblatt geknüpft haben.

— Wie zu erwarten stand, hat der Erzbischof von Köln gegen Dr. Tangermann, der den ersten altkatholischen Gottesdienst in jener Stadt abgehalten hatte, das geistliche Strafverfahren eingeleitet. Vorläufer desselben ist ein Decret, in welchem Dr. Tangermann eindringlichst zur bußfertigen Rückkehr in die von ihm schwer gekränkte Kirche aufgefordert wird.

— Die Strousberg'schen Couponsprozesse haben, nachdem der Verklagte sich mit der neuen rumänischen Gesellschaft geeinigt, mit einem Schlage ihr Ende erreicht. Es sei daher ein kleiner statistischer Rückblick auf dieselben gestattet. Seit etwa Juli v. J. sind durchschnittlich täglich 50 derartige Processe beim Stadtgerichte verhandelt worden, die sämmtlich, sobald sie in erster Instanz entschieden waren, des eingelegten Recurses halber, auch zur Entscheidung in zweiter Instanz kamen. Meist betrugen die eingeklagten Summen zwischen 45 bis 50 ℛ. Da die Kosten der beiden Instanzen und der Depositen für jeden Prozeß etwa 10 ℛ betragen, so hat Dr Strousberg monatlich etwa 5000 ℛ an Kosten an die Stadtgerichtssalarienkasse nur für seine Bagatellprozesse zu zahlen gehabt.

— Der Magistrat von Berlin hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, gegen das hiesige königl. Polizei-Präsidium wegen Ueberschreitung seiner Befugnisse beim Abgeordnetenhause Beschwerde zu führen, es handelt sich gegenwärtig speciell um die schon vielfach besprochene Anlegung von Pferdeeisenbahnen in den Straßen Berlins.

Straßburg, 14. Febr. Der Maire hiesiger Stadt gab dieser Tage dem versammelten Gemeinderathe von der ihm gewordenen offiziellen Mittheilung über die fortificatorischen Neubauten mit dem Anfügen Kenntniß, er habe gleichzeitig eine Karte erhalten, worauf die auf der Nordseite beabsichtigte Vergrößerung der Stadt angegeben ist. Auf derselben ist ein Hafen vorgezeichnet, der mit der Ill durch einen Canal und mit der Eisenbahn durch eine Zweigbahn verbunden werden soll. Ferner ist der projectirte Straßburg-Lauterburg-Canal darauf angedeutet, ebenso die Verbindung des Hafens mit dem Rhone-Rheincanal. Auf der Karte ist außerdem ein Netz von Straßen und öffentlichen Plätzen angegeben. Der Rath ist aufgefordert, über die projectirte Richtung der Straßen zu berathen.

Schweiz.

Genf, 14. Febr. Der „Winterth. Landb." hatte früher berichtet, daß auf Verlangen der russischen Gesandschaftskanzlei in Bern bei dem russischen Flüchtling Nik. Outine eine sehr eingehende Haussuchung stattgefunden, angeblich weil Outine einer Bande angehören sollte, welche wegen Fabrikation falscher russischer, österreichischer und italienischer Banknoten im Waadtlande s. Z. abgefaßt wurde. Eine neuere Correspondenz desselben Blattes berichtet nun, daß der vom Finanzminister Rußlands mit der Nachforschung auf Nachmacher russischer Papiere im westlichen Europa beauftragte russische Staatsrath Kaminski in diesem Handel stark compromittirt und eben vom waadtländischen Untersuchungsrichter förmlich angeklagt ist, die ganze Fabrikation durch verschiedene, unter seinen Befehlen thätige Agenten organisirt zu haben.

England.

London, 16. Februar. Im Unterhause stellte Gourley an den Präsidenten des Handelsamtes die Frage, ob er in dieser Session die Schifffahrtsvorlage wieder einbringen würde. Fortescue antwortete, er werde demnächst einen Gesetzentwurf Behufs Abschaffung der gezwungenen Lootsengebühr vorlegen — Die bereits telegraphisch erwähnte Replik der englischen Regierung an das Genfer Schiedsgericht sucht nachzuweisen, daß England während des amerikanischen Krieges keineswegs die internationalen Pflichten verletzt, sondern vielmehr strenge die Neutralität aufrechterhalten habe. Die Kaper „Alabama", „Florida", „Georgia" und „Shenandoah" seien nicht auf englischem Gebiete ausgerüstet worden. Die großbritannische Regierung bedauere das Auslaufen dieser Schiffe, sie müsse jedoch die Rechtmäßigkeit der amerikanischen Geldansprüche bestreiten. Den Vereinigten Staaten liege es ob, den vollständigen Nachweis dafür zu liefern, daß England eine Nachlässigkeit zur Schuld falle. Höchst dunkel ist der Rede Sinn in dem Schluß, in welchem erklärt wird, England sei bereit, den Ausspruch des Genfer Schiedsgerichts anzuerkennen, gleichviel ob er günstig oder ungünstig für England laute, solange das Schiedsgericht gerecht sei. Mancherlei sehr merkwürdige Erklärungen sind schon von Parteien vor Gericht abgegeben, aber eine wunderbarere, wie diese der Gladston'schen Regierung wohl kaum.

Frankreich.

Paris, 16. Febr. In der gestrigen Sitzung hat die Nationalversammlung einen Antrag von nicht zu verkennender Wichtigkeit mit 484 gegen 75 Stimmen angenommen. Er bezweckt, das Land gegen die Wiederkehr eines 4. September zu sichern, indem er den Generalräthen die Befugniß beilegt, im Falle einer gewaltsamen Auflösung der National-Versammlung sofort aus ihrer Mitte Delegirte zu entsenden, welche an irgend einem Orte Frankreichs zu einer neuen Kammer zusammentreten und so lange als solche zu fungiren haben, bis die eigentliche National-Versammlung wieder versammelt oder von Neuem gewählt worden sei. Angesichts der Bewegung, welche sich in den Fraktionen der National-Versammlung kundgiebt, und welche zur Lösung der Verfassungsfrage in der einen oder andern Richtung drängt, dürfte dieses Gesetz von großer Bedeutung sein. — Die bonapartistischen Pläne treten in immer deutlicheren Umrissen hervor. Gestern ist der Exminister Forcade de la Roquette direct aus Chislehurst angekommen. Er ist Ueberbringer eines Handschreibens des Ex-Kaisers an Rouher. Derselbe Forcade de la Roquette wird auch als Wahlcandidat in dem Departement der Somme auftreten, wo ein Mandat erledigt ist. Als republikanischer Gegencandidat wird ihm Barni, der ehemalige Präsident der Freiheits- und Friedensliga, gegenübertreten. Rouher wird in der Kammer wenigstens von 15 Bonapartisten umgeben sein, welche zum größten Theil bis jetzt ihre politische Vergangenheit zu verleugnen bestrebt waren. — In den nächsten Tagen wird in Florenz ein neues Buch der Madame Rattazzi erscheinen, das sehr pikante Enthüllungen enthalten soll. — Rochefort soll ziemlich schwer erkrankt sein.

— Nach dem neuen Postvertrage zwischen Deutschland und Frankreich ist das Gewicht des einfachen Briefes auf 10 Gramm festgesetzt. Das Porto wird in Frankreich 40 Centimes, nach Elsaß-Lothringen 30 Centimes, von Deutschland nach Frankreich 3 Sgr. betragen.

— Einem Telegramme des pariser Times-Correspondenten zufolge hat die Regierung die Klagen, welche ihr Betreffs des Paßwesens zugegangen sind, in Erwägung gezogen und ist mit Erörterung der Maßregeln beschäftigt, welche nothwendig sind, um die Abschaffung des Paßzwanges für den Passagier-Verkehr zwischen Frankreich und dem Auslande zu ermöglichen.

— Das officielle Journal theilt mit, daß die Zahl der vom 4. bis 10. Februar von den Kriegsgerichten gefällten Urtheile 305 betrug und 589 Processe niedergeschlagen wurden. Die Zahl aller bisher gefällten Urtheile beläuft sich auf 4242, während 20,704 Individuen in Freiheit gesetzt wurden.

Auszug aus dem Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1871,

erstattet vom Director der Gesellschaft Hrn. Dr. Bail am 129. Stiftungsfeste, den 2. Januar 1872.

Die Gesellschaft verlor durch den Tod die folgenden Mitglieder: den Geh. Regierungsrath und Professor a. D. Dr. Christian Ratzeburg (gewählt im Jahre 1844), den Regierungs- und Medizinalrath Dr. Keber, den Zimmermeister Gelb, Oberförstercandidat Lieutenant Körner, der am 22. Januar zu Connere seinen Wunden erlag, den Kaufmann Oskar Nötzel und den Regierungsrath Schülke in Culm. Es wird der Gestorbenen vom Vorsitzenden in warmen Worten gedacht und ihr Andenken durch Erheben der Anwesenden von den Sitzen geehrt.

Auch sonst sind im Schoße der Gesellschaft viele Veränderungen vorgegangen, indem uns besonders Versetzungen and Domizilwechsel manches für die Gesellschaftsinteressen thätige Mitglied geraubt haben, so die Herren Betriebsdirector Skalweit, Maschinen-Baudirector Jansen, Regierungsrath von Hartwig, Justizrath Walter, die Oberstabsärzte DDr. Leuthold, Bahr und Müller, die Hauptleute Doergé und Ritter und Hrn. Realschullehrer Hottenrott.

Trotz dieses erheblichen Abgangs hat sich die Zahl unserer Mitglieder auch in diesem Jahre gesteigert, so daß unsere Gesellschaft jetzt aus 153 einheimischen (5 mehr als im Vorjahr) und 63 zahlenden auswärtigen (13 mehr als 1870) Mitgliedern besteht.

Am 2. Januar 1871 überreichte der Director mit einer Ansprache dem ältesten einheimischen Mitgliede, Hrn. Director Friedrich Strehlke, der der Gesellschaft schon seit 1823 angehört, das Ehrenmitglied-Diplom.

Was nun die wissenschaftliche Thätigkeit anbelangt, so wurde dieselbe zunächst durch 14 ordentliche Sitzungen bekundet.

Ich will versuchen, die in denselben behandelten Stoffe zu einem Gesammtbilde zu vereinen, in welchem ich jeder einzelnen Disciplin eine besondere Stelle anweise.

Ich beginne mit der Anthropologie und Ethnologie, einmal, weil sich die wissenschaftliche Thätigkeit der Gesellschaft erst im vergangenen Jahre recht eigentlich auf dieses Gebiet ausgedehnt hat, und weil zweitens unsere Erfolge auf demselben für die Kürze der Zeit in der That recht erhebliche waren.

Zuerst führte uns in einem längern Vortrage (am 16. August) Hr. W. Kaufmann seine Sammlung westpreußischer Urnen vor, in der die im Allgemeinen seltenen Gesichtsurnen besonderes Interesse erregten. Er entdeckte sodann bei Krissau jene Steingräber, die später gemeinschaftlich von ihm und Herrn Dr. Lissauer geöffnet wurden und letzterem das Material zu einem sehr ausführliche Vortrage (am 29. November) und zu einer wissenschaftlichen Arbeit lieferten, die in unserm neuen Hefte veröffentlicht werden soll. Hier sei nur daran erinnert, daß die Schädel der in sitzender Stellung begrabenen Leichen dieselben als Glieder einer Völkerfamilie von Dolichocephalen erwiesen.

Endlich erfreute uns noch am 26. April Herr Stadtbaumeister Kawerau mit einem ethnographischen Vortrage „Ueber die Eingeborenen Australiens", zu dem er das Material während seines Aufenthalts in jenem Erdtheile gesammelt hatte.

Aus dem Gebiete der Astronomie hielt Herr Kayser eine Anzahl von Vorträgen. Dieselben bezogen sich auf die geographische Ortsbestimmung (am 2. Januar), die verschiedenen Methoden der Zeitbestimmung, wie auf die astronomische Refraction (29. März). Bei einem Vortrage über Werke des Hevelius (am 8. Februar) theilte derselbe die von ihm astronomisch genau ermittelte Lage der Sternwarte jenes Gelehrten mit. Endlich demonstrirte er den für unser Fernrohr neu angeschafften Spectralapparat von März in München.

Die Physik fand ihre Vertretung durch Vorträge über Capitel aus der Wärmelehre und Meteorologie durch Herrn Director Strehlke. (2. Januar und 13. December.)

Herr Ober-Postcommissarius Schimmelpfennig hielt einen umfassenden Vortrag über Erdmagnetismus. (8. Februar.)

Herr Dr. Lampe hielt am 22 Februar einen Vortrag über neuere akustische Apparate, die er durch zahlreiche Experimente erläuterte, sodann am 8. März über eine neuere Methode zur Beobachtung der Luftschwingungen in einer gedeckten Orgelpfeife und machte Mittheilungen über seine Wassermessungen an unserer neuen Danziger Leitung. (29. März.)

Herr Kayser sprach am 10. Mai über die Geschwindigkeitsbestimmungen des Lichtes von Foucault und Fizau und erlangte durch Koppelung mehrerer Centrifugalmaschinen nahezu 1000 Umdrehungen in der Secunde, die er mit Hilfe einer schreibenden Stimmgabel zählte. Herr Schimmelpfennig demonstrirte am 25. Mai Zerrbilder nach Betzold und Dr. Bail Stereoskopen, bei denen ganz verschiedene Objecte zu einem Bilde vereint werden.

Aus der Chemie machte Herr Apotheker Helm Mittheilungen und Experimente. Er sprach (8. März) über das Zerfallen der Zinnblöcke bei großer Kälte, so 1871 auf dem hiesigen Packhofe. Er zeigte ein neues Verfahren zum Nachweis des Schweinfurter Grüns in Tapeten und Kleiderstoffen und wies nach der Daltonschen Methode die Anwesenheit von Phosphor in Flüssigkeiten nach. (10. Mai.)

Einen längern chemischen Vortrag hielt Herr General-Secretär Martiny am 25. Mai: „Ueber einige die thierische Milch betreffende Streitfragen".

Gehen wir jetzt zur Naturbeschreibung über, und beginnen wir mit der Zoologie, so haben wir zunächst die durch seine schönen Präparate erläuterten Vorträge des Herrn Hauptlehrer Brischke „Ueber die Zerstörer der Pappeln" (25. Januar) und „Ueber seine neusten entomologischen Beobachtungen" (10. Mai) zu erwähnen. Sodann boten die für die zoologische Sammlung käuflich erworbenen oder geschenkten zahlreichen Objecte Herrn Professor Menge und Dr. Bail vielfache Gelegenheit über Organisation, geographische Verbreitung und Lebensweise von Repräsentanten der verschiedensten Thierklassen zu reden. Hierbei kamen auch mehrfach geologische Gegenstände zur Besprechung, auch wurde in unserer öffentlichen Sammlung eine Suite der wichtigsten Leitfossilien aufgestellt.

Als neu entdeckt für die Provinz verdient von jetzt lebenden Thieren ein Hautkrebs, die zu den Blattfüßern gehörende Limnadia Hermanni angeführt zu werden, welche Herr Conrector Seydler aus Braunsberg in einem Graben mit lehmigem Regenwasser bei Basten unweit Wormditt auffand und der Gesellschaft in schönen Exemplaren einsandte. (Vorgelegt am 13. October.)

Herr Dr. Lampe schenkte ein bei Oliva ausgegrabenes ziemlich vollständiges Skelett von Cervus elaphus und Herr Hauptlehrer Schultze eine interessante Katzenmißgeburt.

Fragen aus der Botanik behandelten die HH. Director Ohlert und Dr. Bail. Ersterer hielt einen längeren Vortrag (13. October) über ein von ihm auf's Eingehendste studirtes Gebiet, nämlich: „Ueber das Gesetz der Blattstellung bei den Pflanzen." Dagegen begann Dr. Bail am 1. Novbr. einen Cyclus von Vorlesungen über Frucht- und Samensammlungen, bei welchen ihn seine, wie die von ihm für die Gesellschaft in's Leben gerufene Sammlung die Mittel bieten, die characteristischen Merkmale der Klassen, Ordnungen und Familien des natürlichen Pflanzensystems, wie zahlreiche interessante Einzelheiten zur Anschauung zu bringen.

In pflanzengeographischer Beziehung hat unsere Gesellschaft mit diesem Jahre eine neue Quelle der Anregung erhalten durch den Beschluß des botanischen Vereins der Provinz Preußen, daß von den auf seine Kosten unternommenen Expeditionen ein Herbariumexemplar in der Sammlung unserer Gesellschaft deponirt werden soll. Die erste derartige Sendung war die des Herrn Conrector Seydler, welcher die floristische Erforschung des Heiligenbeiler Kreises übernommen hatte. Dr. Bail erstattete über die Ergebnisse derselben unter Vorlegung von Exemplaren Bericht. (13. Oct.) Unsere Cryptogamenflora erhielt eine sehr schätzbare Erweiterung dadurch, daß der Vortragende bei Zoppot neben dem seltnen Botrychium simplex Hitch nun auch das Botrychium matricariae folium A. Br. auffand, so daß wir bei Danzig an demselben Fundorte sämmtliche deutsche Ophioglosseen besitzen, eine Vereinigung, die außer etwa bei Driesen in der Neumark wohl noch nirgends beobachtet ist.

Als ein neuer Repräsentant der Bernsteinflora wurde eine einblättrige, siebenzipflige an eine Blumenkrone von Sambucus erinnernde Corolla mit 7 Staubgefäßen als sehr klarer Bernsteineinschluß angekauft.

Noch berichtete Dr. Bail über Professor Julius Kühns neueste Arbeit über die Kartoffelkrankheit. (25. Mai.)

In das Gebiet der Mineralogie gehören die von Hrn. Apotheker Helm ausgeführten Analysen verschiedener von Danzig und Braunsberg stammender Vivianite. (Besprochen am 10. Mai.)

Medizinischen Inhalts endlich waren die Vorträge der HH. Doctoren Wallenberg und Hein am 1. November. Ersterer berichtete über eine bleibende Veränderung der Haarfarbe und der Haut bei einem 21jährigen Manne in Folge von Scharlach und Hr. Dr. Hein demonstrirte eine menschliche Mißgeburt mit Defect der vordern Bauchwand, theilweisem Fehlen des Zwergfells, mit Vorfall der Eingeweide, verschiedenen Mißbildungen der Gliedmaßen rc. (Schluß folgt.)

Versailles, 17. Febr. Jules Simon, der Unterrichtsminister, hat ein Rundschreiben an die Universitätsrectoren, die Schulinspectoren und die Präfecten gesandt, in dem er sie auffordert, der bonapartistischen Propaganda mit allen möglichen gesetzlichen Mitteln entgegen zutreten, und den Präfecten befiehlt, alle Beamten zu entlassen, welche jene befördern. Seit einiger Zeit haben die Bonapartisten den „Gaulois“ unentgeltlich an die Landschullehrer vertheilt.

Rußland.

Die Eisenproduction nimmt in Südrußland immer größeren Aufschwung. Nach einem Berichte des „Odessaer Wiestnik“ sind dort in letzter Zeit vier sehr umfangreiche Hochöfen angelegt worden, die mit dem besten Erfolg Massen von Eisen produciren; ein fünfter Hochofen ist im Kreise Bachment in der Anlage begriffen und soll nächstens in Betrieb gesetzt werden. Da das producirte Eisen von guter Beschaffenheit ist, so hofft man, daß das Capital sich diesem wichtigen Productionszweig in größerem Maße zuwenden und ihm eine größere Ausdehnung geben wird.

* Durch ein Erdbeben ist am 28. Januar Schemacha (Stadt von ca. 25,000 Einw. in der kaspischen Prov.) und die umliegenden Ortschaften fast ganz zerstört; 118 Menschen sind dabei getödtet worden.

Italien.

* Rom, 14. Febr. Das Consistorium zur Creirung neuer Cardinäle ist jetzt auf den 19. d. festgesetzt.

— Es ist bereits von der theologischen Disputation berichtet, die hier zwischen katholischen und protestantischen Geistlichen begonnen hat. Man scheint hier noch des naiven Glaubens zu leben, der im 16. Jahrhundert Luther und Eck zusammenführte: daß sich durch solche Redeturniere irgend etwas ausmachen lasse. Man berichtet der „Allg. Ztg.“ darüber: Freitag Abends 7 Uhr war in der Sala dei Sabini alles bereit, Präsidenten für die einen, Präsidenten für die andern; es gab eine Linke und eine Rechte, kein Centrum, die Katholischen hatten die Stenographen des Concils, ihre Gegner die der Abgeordnetenkammer. Nur 200 Einlaßkarten waren an beide gleichmäßig vertheilt, auf evangelischer Seite saßen auch Damen. Nach Verlesung der Behauptung: „Petrus ist nie in Rom gewesen“, sprach Sciarelli (Methodist) kurz und mit Schärfe; ihm antwortete Fabiani, anerkannt einer der gelehrtesten Priester; Ribetti (Waldenser) hatte an Cipolla seinen Gegner. Noch hatte von den Evangelischen Gavazzi mit Guidi zu streiten, doch es war bereits 11 Uhr, weßhalb die Präsidenten das Ende der Disputation auf den folgenden Abend verlegten. Die gleiche anständige Haltung verließ die Streitenden wie ihr Auditorium auch am Sonnabend nicht. Keiner der zwei Parteien bedurfte der bereit stehenden Ersatzmänner, denn nachdem Gavazzi und Guidi geendigt, wollte man nichts weiter hinzusetzen. Zum Schluß gab man sich die Hand und versicherte einander der persönlichen Achtung, während die Aufforderung Gavazzi's, das Werk mit einem „Vater unser“ zu beginnen, von den Gegnern, die keine Gemeinschaft des Gebets wünschen, abgelehnt ward; nur still zu beten ward gestattet. Das Protokoll wird in aller Ausführlichkeit binnen zwei Wochen gedruckt erscheinen, inzwischen verschlingt das Publicum heißhungrig alles was die Blätter einzelnes darüber mittheilen, einige erlebten vorgestern und ehevorgestern eine doppelte Auflage.

Spanien.

Madrid, 13. Febr. Auf die politische Aufregung der letzten Tage ist vollständige Ruhe gefolgt. Die Ministerkrisis scheint beschworen zu sein und nur die Wahlfrage beschäftigt die unendliche Masse der Candidaten, die überall auftauchen. Die ministeriellen Candidaten zeigen sich über die aus den Provinzen ihnen zugehenden Nachrichten sehr zufrieden und glauben eine große Majorität in den Kammern bilden zu können. Die Centralcomités der verschiedenen Oppositionsparteien arbeiten dagegen darauf hin, eine Vereinigung zur Bekämpfung der Ministeriellen zu Stande zu bringen. — Der Stadtrath von Valladolid in pleno versammelt, um sich mit den Vorfällen des vergangenen Donnerstags zu beschäftigen, verlangte von der Regierung die Abberufung des gegenwärtigen Generalhauptmanns. Die Bevölkerung will übrigens sicher wissen, Buldrich habe sein Amt niedergelegt und werde durch Sanchez Bregua oder Allende Salazar ersetzt werden. Der „Norte de Castilla“, Lokalblatt von Valladolid, sagt, daß es der Vermittlung ehrenvoller Personen gelungen ist, eine Versöhnung zwischen den Kadetten und den Studenten auf eine ehrenvolle Weise zu Stande zu bringen.

Rumänien.

Bukarest, 14. Febr. Ueber die Zustände in Rumänien schreibt die „Rum. Post“: „Nachdem der Versuch, die gegenwärtige Regierung durch die Eisenbahnfrage zu Falle zu bringen, schmählich Fiasco gemacht hat, wurde nun (von den Rothen) ein aufgesparter Hebel in Bewegung gesetzt, von welchem man sich offenbar großen Erfolg versprach: die Judenfrage. An der Grenze Rußlands, in den Sümpfen Bessarabiens, in der Stadt Ismail war es, wo letzthin das erste Signal zu den Judenhetzen gegeben wurde, von denen man sich versprach, daß sie gleiche Excesse auch in allen anderen Städten zur Folge haben würden, was auch vielleicht der Fall gewesen wäre, wenn nicht von Oben herab alle Energie eingesetzt worden wäre, um den Brand einzudämmen und so rasch als es thunlich war, zu dämpfen. Ein uns gestern zugekommenes Telegramm lautet: Ismail, 10. Febr. Die Regierung hat durch strenge Maßregeln die Ordnung hergestellt. Die Leiden der Israeliten sind groß, deren Häuser und Vermögen größtentheils vernichtet. Hunderte Familien sind obdachlos.“

Amerika.

Newyork, 2. Februar. Beide Häuser des Congresses haben sich über die Vertheilung der Repräsentation der einzelnen Staaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerungszahl geeinigt. Diese Frage hat zugleich Einfluß auf die Präsidentenwahl, denn es richten sich danach die Stimmen der einzelnen Staaten im Collegium der Wahlmänner. Das Repräsentantenhaus wird künftig aus 285 Mitgliedern bestehen. Einige westliche und südliche Staaten gewinnen, einige östliche verlieren bei der Vertheilung. Newyork bleibt obenan mit 32 Repräsentanten, Pennsylvanien folgt mit 26, alsdann Ohio mit 20, Illinois mit 19, Missouri mit 15, Indiana mit 12 Massachusetts mit 11, Kentucky mit 10, Iowa, Georgia, Tennessee und Virginien mit 9, Wisconsin und Nord-Carolina mit 8, Alabama und New-Jersey mit 7, Maryland, Mississippi und Texas mit 6, Louisiana, Maine und Süd-Carolina 5, Arkansas, Californien und Connecticut 4, Kansas, Minnesota und West-Virginien 3, Rhode Island und Vermont 2 Repräsentanten, Delaware, Florida, Nebraska, Nevada und Oregon müssen sich mit je einem begnügen, während sie wie die größten Staaten zwei Senatoren haben. Das Gesetz, welches nur noch der Unterschrift des Präsidenten bedarf, verfügt, daß ein Staat, welcher einem Theil seiner Bürger im Widerspruch mit den neuesten Verfassungs-Amendements das Wahlrecht vorenthält, demgemäß in seiner Vertretung geschmälert werden soll.

— Der Gouverneur von Utah hat den Beschluß der dortigen Legislatur, eine Convention zur Entwerfung einer Staats-Constitution zu berufen, mit seinem Veto belegt. Er bezeichnet ein solches Unterfangen als ungesetzlich. Die Aufnahme eines Territoriums als Staat sei nicht ein Recht, sondern eine Vergünstigung. Die Mormonen aber müßten sich auf eine solche erst Anspruch erwerben, zumal da das Territorium noch nicht die erforderliche Einwohnerzahl habe. Die Botschaft wurde in beiden Häusern mit lautem Wuthgeschrei entgegengenommen und es wird davon gesprochen, die Convention dennoch abzuhalten. Da jedoch dies sofort eine Krisis herbeiführen würde, wird man sich wohl davor hüten.

Danzig, den 20. Februar.

* Wie bereits erwähnt, ist auch von dem Superintendenten Pohl in Stüblau die von uns mitgetheilte Petition in Betreff des Schulaufsichtsgesetzes den Pfarrern seines Sprengels und von diesen wieder den einzelnen Schulzen und Ortsvorständen zur Unterzeichnung und Sammlung von Unterschriften übersendet worden. Einige dieser letzteren Herren haben die Petition jedoch gewissermaßen confiscirt und dem Landrathsamte zur weiteren Veranlassung zugesendet.

— Bei der Aushebung von Mannschaften für das Eisenbahn-Bataillon haben die Militär-Vorsitzenden der Ersatz-Commissionen für die Folge nachstehende Festsetzungen zu beachten: 1) Für das Eisenbahn-Bataillon sind nur Mannschaften von besonders kräftigem Körperbau auszuheben, welche der deutschen Sprache vollständig mächtig sind und einige Fertigkeit im Lesen und Schreiben besitzen. 2) Das kleinste Maß ist in der Regel 1 Meter 67 Centimenter und dürfen ausnahmsweise Leute von der Größe bis zu 1 M. 62 Ctm. nur für den Fall ausgehoben werden, daß jenes Größenverhältniß sich mit Auswahl der aufzubringenden Professionisten nicht vereinigen läßt. 3) Nach Maßgabe der jedesmaligen Special-Repartition sind für das Eisenbahnbahn-Bataillon auszuheben: a. professionelle Eisenbahn- (Oberbau-) Arbeiter, und zwar Bahnwärter, Weichensteller, Bremser, Rangirer, Telegraphisten, Bureaupersonal (Zeichner, Güter-Expeditionsbeamte); b. Heizer (Schlosser, Maschinen-Arbeiter); c. Schmiede (Werkstatt-Arbeiter), außerdem Zimmerleute, Tischler, Stellmacher, Maurer, Bergleute (Tunnelbauer), Steinsetzer, Mechaniker (Klempner, Kupferschmiede), Brunnenmacher. — Wenn einzelne bestimmte Professionisten 2c. nicht vorhanden sein sollten, so sind zunächst Rekruten zu gestellen, welche einer der anderen vorbezeichneten Professionen angehören. Nicht-Professionisten dürfen erst dann für das Eisenbahn-Bataillon ausgehoben werden, wenn die auf den Corpsbezirk repartirte Zahl anders nicht aufgebracht werden kann.

* Wir machen diejenigen Besitzer auswärtiger d. h. nicht deutscher Prämien-Papiere, welche den Abstempelungstermin versäumt haben, darauf aufmerksam, daß ihnen nochmals Gelegenheit gegeben ist, das Versäumte vor dem 15. März in Elsaß-Lothringen nachholen zu lassen. Als Abstempelungsstellen sind dort die Ober-Post-Kassen zu Straßburg, Metz und Colmar und die Commanditen der Preußischen Bank zu Straßburg, Metz und Mühlhausen statuirt.

— Laut eines von der englischen Botschaft dem Reichskanzleramte zugegangenen Schreibens wünscht das britische Gouvernement in Indien mit den deutschen Handelskammern, landwirthschaftlichen Vereinen und ähnlichen Instituten über Gegenstände des Ackerbaues und des Handels, so wie über Verbesserungen von Maschinen in directen Verkehr zu treten und will gern seinerseits den gedachten deutschen Organen jede Auskunft über indische Handels- und Ernteverhältnisse direct ertheilen und zwar unter der Adresse: to the Secretary to the Government of India in the Department of Revenue, agriculture and Commerce, Calcutta.

§ Flatow, 17. Febr. Dem Kreise Flatow sind aus dem 4-Millionen-Fonds 8673 Rt. überwiesen worden. Behufs Gewährung einer Subvention waren 1193 Anträge eingegangen, wovon die Kreis-Unterstützungs-Commission jedoch nur 804 berücksichtigen konnte. Von den Berücksichtigten erhielten 102 Darlehne in Höhe bis 100 Rt., wodurch 4207 Rt. absorbirt wurden. Diese Vorschüsse sind zinsfrei und unter Bedingung der Rückzahlung in zehnjährigen gleichen Raten bewilligt; 4429 Rt. wurden zu Unterstützungen bis zum Betrage von 10 Rt. an 702 Petenten vertheilt. Der Rest von 37 Rt. soll denjenigen Mannschaften verbleiben, welche bis zum 8. Februar c. noch nicht von der Fahne entlassen sind. — Bei den Königl. Telegraphenstationen zu Flatow und Vandsburg sind 1871 2333 resp. 1424 Depeschen theils aufgeliefert, theils eingegangen, wodurch eine Gebühren-Einnahme von 287 Rt. 6 Sgr. resp. 201 Rt. 2 Sgr. resp. 201 Rt. 2 Sgr. 6 Pf. erzielt wurde. — Die Stadtvertretung hat die hiesige Eisenbahn-Station zur Communalsteuer mit 180 Thaler jährlich herangezogen. Die Ostbahn-Direction hat die Stations-Kasse ohne Weiteres angewiesen, diese Abgabe für das verflossene und laufende Jahr zu zahlen. — Die Auswanderung aus dem Kreise ist 1871 weit geringer gewesen als in den Vorjahren; die Zahl der „Europamüden“ belief sich im Ganzen auf 285. — Ein Berichterstatter des „Przyj. Ludu“ aus dem Kreise Flatow drückt das Verlangen aus, daß sich am hiesigen Ort oder in Krojanke ein Arzt polnischer Nationalität niederlassen möchte, da in der Umgegend dieser Städte mehrere Dörfer (?) mit Bewohnern polnischer Zunge wären, die wohl einen Arzt ernähren könnten. (??) Ob der Correspondent vielleicht fürchtet, daß ein deutscher Arzt seinen polnischen Landsleuten eine deutsche Gesinnung einimpfen könne? — Der Pfarrer Polachowski in Glubczyn, früher in Danzig, wendet sich wieder in einem Aufrufe an die Polen um milde Beiträge zu den Kosten der Kirche seiner Gemeinde. Um die Herzen zu gewinnen, weist er darauf hin, daß die katholische Kirche seines Ortes ein „polnischer Vorposten“ in deutscher Gegend sei.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 17. Februar. (B. B.-Z.) [J. Mamroth.] Schottisches Roheisen: Warrants 72½ s, Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 96 s, Coltneß I. 96 s, Langloan I 95 s; hiesiger Preis für gute schottische Marken 58½—60 Sgr. pr. Ctr. — Schlesisches Roheisen: Coaks-Roheisen 54—55 Sgr., Holzkohlen-Roheisen 61—62 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 2¼ Rt., zu Bauzwecken 2⅔ Rt. pr. Ctr. — Stabeisen und Bleche: gewalztes Stabeisen 4 Rt., geschmiedetes 4⅔ Rt. pr. Ctr., Sturzbleche 6⅔ Rt. pr. Ctr. ab Oberschlesische Werke. — Zink W-H.-Marke ab Breslau 7⅚—⅞ Rt., geringere 7⅔—7/12 Rt., hier erstere 8¼—½ Rt. und letztere 7⅔—8 Rt. pr. Ctr. — Zinn: Banca in London 141 £, in Holland 85 fl., hier 51 Rt. pr. Ctr. — Kupfer: Chile 84—86 £, Wallaroo 94—95 £, hier englisches 29½—30 Rt., raff. Chile 30½—31 Rt., raff. Baltimore 31—31½ Rt. pr. Ctr. — Blei: Clausthaler 6⅚ Rt., Tarnowitzer 6¼ Rt., Freiberger 6¼—6½ Rt. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks ruhig.

Eingesandt.

Tabaks-Gesellschaft Union.

Das Programm der Tabaks-Gesellschaft Union ist so abgefaßt, daß das Publikum ein wahres Bild von der Sache nicht erhält.

Man sagt nicht warum eine Fabrik, welche schon zu dem ungerechtfertigten Preise von 800,000 Rubel gekauft wurde, den Actionären für 1,100,000 Rt. angeboten wird.

Man beruft sich auf eine andere im großen Rufe dort bestehende Tabaksfabrik und zieht daraus den unschuldigen Trugschluß, daß, wenn diese so viel abgeworfen hat, so hat die Kronenberg'sche Fabrik eben so viel abwerfen müssen. Man hat aber in der naiven Auseinandersetzung vergessen, daß die Fabrik, welche man zum Vergleiche aufstellt, eine Zweig-Fabrik der weltberühmtesten Firma ist, deren Producte nicht nur in Polen und Rußland, sondern in allen fünf Welttheilen bekannt sind, wogegen die Kronenberg'sche Fabrik nur auf den engen Kreis des Königreichs Polen beschränkt, nicht nur in anderen Ländern, sondern selbst in Rußland vollkommen unbekannt ist.

Zur Zeit als von Kronenberg das Tabaksmonopol in Pacht erhielt, war die Fabrik im Schwunge, als aber das Monopol aufgehoben wurde, mußte sich die Fabrik auf die Production niedriger wenig rentabler Qualitäten legen, weil sie von neuen Fabriken überflügelt wurde. Wofür sollen also die Actionäre eine so horrende Summe zahlen?

Eine berühmte Firma, welche man bei diesem Artikel sehr hoch anrechnen könnte, hat die Gesellschaft nicht; der beste Beweis ist, daß die Gesellschaft die alte Firma annullirt, und eine neue angenommen hat.

Man weiß aber, daß der Ruf einer neuen Firma nicht durch Geld zu erkaufen ist, sondern durch ausgezeichnete Sachkenntnisse, solide, unermüdliche und langjährige Arbeit erreicht wird.

Die glänzenden Resultate sind im Prospecte auch nur auf Vergleichungen, Vermuthungen und rosige Hoffnungen basirt.

Bleibt also als effectiver Werth nur das todte Inventar, welches in Gebäuden, Maschinen und Lager besteht und sollten sich die schönen Hoffnungen nicht realisiren, was sehr wahrscheinlich ist, so werden die Actionäre für ihr Capital seiner Zeit nicht 40 % heraus bekommen, zumal der Hauptgegenstand, Gebäude dieser Art, in Warschau gänzlich entwerthet sind.

Will vielleicht die Gesellschaft aus den vielen Hunderttausenden, welche sie von den Actionären mehr fordert, als das Object ihr gekostet hat, einen Reservefonds bilden, so muß dies im Prospect klar hervorgehoben werden. [2540]

Dem „Dresdener Anzeiger“ entnehmen wir Folgendes Eingesandt:

Anknüpfend an die vor einigen Tagen gebrachten Mittheilungen hiesiger und auswärtiger Blätter über die Tabaks-Gesellschaft „Union“, vormals Leop Kronenberg in Warschau, erlauben wir uns hier Einiges aus dem der am 10. d. M. abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung vorgelegten Bericht hinzuzufügen.

Nach diesem Bericht ist die Herrn Leop. Kronenberg ehemals angehörige Tabaksfabrik in Warschau mit sämmtlichen Maschinen, Utensilien und Vorräthen in den Besitz der Gesellschaft „Union“ übergegangen, für deren Rechnung sie vom 14. Januar c. an betrieben wird. In der Zeit vom 14. Januar bis 7. Februar wurden für 160,694 Silber-Rubel Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Schnupftabake verkauft und zwar:

174,454 Pfund Rauchtabak,
35,178 Pfund Schnupftabak,
539,950 Stück Cigarren und
5,890,300 Stück Cigaretten.

Dieses aus dem Geschäftsbericht sich ergebende glänzende Resultat beweist am deutlichsten die gesunde Grundlage des ganzen Unternehmens.

Um einen Begriff von dem Umfange der Geschäfte der genannten Tabaksfabrik zu geben, wollen wir hier noch hinzufügen, daß die 17 im Königreich Polen bestehenden Fabriken außer der Kronenberg'schen zusammen

im Jahre 1870:
für Silberrubel 862,380. 65½. und
im Jahre 1871:
für Silberrubel 740,691. 83.

Banderollen verbraucht haben, während die Kronenberg'sche Fabrik allein

im Jahre 1870:
für Silberrubel 386,390. und
im Jahre 1871:
für Silberrubel 439,260.

verbrauchte. Die Banderollen sind Werthzeichen der Steuerbehörde, die dem Werthe der Tabaksfabrikate entsprechend, um die Packete gelegt werden müssen, ehe sie in den Handel kommen, wodurch die Besteuerung bewirkt wird.

Diese Ziffern bedürfen keines Commentars!

* Wie wir vernehmen, werden die Actien der neugegründeten „Provinzial-Wechslerbank“ Dienstag und Mittwoch durch das Mutterinstitut, die Berliner Wechslerbank, der Börse offerirt werden. Man bezeichnet uns 109 als den Einführungscours. — Von dem 2½ Millionen betragenden Actien-Kapital sind 1 Million fest übernommen und kommen nur 1½ Million Thaler zur Emission. Bekanntlich hat die junge Bank bereits als Gründerin debütirt; sie ist betheiligt gewesen bei Etablirung der Leipziger Wechsler- und Depositen-Bank und hat einen nicht unbeträchtlichen Gewinn aus diesem Geschäft gezogen. Für ihre eigenen Zwecke hat die Provinzial-Wechslerbank bereits das Geschäft der altrenommirten Firma J. Coppel u. Söhne in Hannover zur Umwandlung in eine Wechslercommandite käuflich erworben und weitere nicht minder vortheilhafte Provinzial-Firmen Acquisitionen sind unterwegs.

Berlin, 19. Febr., Abends. Soeben constituirte sich dahier, mit 5 Millionen Grundcapital, die „Deutsche Buchhändlerbank“ mit dem Zweck: Centralisation des Berliner und Leipziger Commissions-Geschäftes, Befriedigung der Creditbedürfnisse des deutschen Buchhandels und Anbahnung der nöthigen Reformen. Unter den Gründern befinden sich angesehene Volkswirthe, Schriftsteller, Bankfirmen und Buchhandelsfirmen, wie Gustav Hempel in Berlin, Friedrich Luckhardt in Leipzig, A. Ascher und Comp. in Berlin und London, Rümpler in Hannover, Wigandt und Hempel in Berlin, Friedrich Hartknoch in Leipzig, W. Möser in Berlin u. A. Als Banquier der Gesellschaft ist die Berliner Bank erwählt worden.

Meteorologische Depesche vom 19. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel	341,4	— 3,0	SO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	341,3	— 3,0	SO	stark	bedeckt, Nebel.
Danzig	340,5	— 4,3	SSW	schwach	bedeckt.
Cöslin	339,4	— 1,6	SO	schwach	ziemlich heiter.
Stettin	337,6	— 0,1	OSO	schwach	heiter.
Putbus	335,8	— 0,5	SO	schwach	bewölkt.
Berlin	338,8	+ 0,6	SO	schwach	heiter.
Köln	335,3	+ 3,2	S	mäßig	bedeckt.
Trier	330,1	+ 4,0	W	mäßig	trübe.
Flensburg	335,8	+ 2,1	S	lebhaft	trübe.
Wiesbaden	333,8	0,0	NO	schwach	bewölkt.
Brüssel	335,5	+ 6,8	SW	schwach	wenig bewölkt.
Helder	335,1	+ 4,3	SSO	mäßig	—
Haparanda	342,5	—16,5	SO	schwach	heiter.
Helsingfors	342,9	— 9,3	OSO	schwach	bedeckt.
Petersburg	344,3	— 7,1	S	schwach	bedeckt, Schnee.
Stockholm	340,6	— 1,6	OSO	schwach	bedeckt, Nebel.
Moskau	344,5	—19,0	W	schwach	heiter.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 10. Februar 1872 ist am 13. Februar 1872 in unser Gesellschaftsregister bei der sub Nr. 32 unter der Firma Storrer & Scott mit dem Sitze in Pillau und einer Zweigniederlassung in Danzig eingetragenen Handelsgesellschaft vermerkt worden.

Die Gesellschaft ist mit dem 1. Januar d. J. durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst und die hiesige Zweigniederlassung mit Activis und Passivis auf den Kaufmann Theodor Johann Hellmuth Storrer hierselbst übergegangen.

Demgemäß ist die Handelsniederlassung des Kaufmann Theodor Johann Hellmuth Storrer unter der Firma: „Storrer & Scott“ in das Firmenregister unter Nr. 886 neu eingetragen. Gleichzeitig ist die, von der Gesellschaft Storrer & Scott dem Kaufmann H. Martens hier ertheilte, im Procurenregister unter Nr. 215 eingetragene Procura für erloschen erklärt, und unter der neuen Nr. 292 in das Procurenregister eingetragen, daß der Kaufmann Theodor Johann Hellmuth Storrer für seine am hiesigen Orte unter der Firma Storrer & Scott bestehende Handelsniederlassung dem Kaufmann H. Martens Procura ertheilt hat.

Danzig, den 13. Februar 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (2613)

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei Nr. 100, Firma J. M. Cohn, verwittwete Heinriette Cohn, geb. Cohn zu Danzig, der Uebergang dieses Geschäfts mit Activis und Passivis auf den Kaufmann Max Jacob Cohn zu Danzig und die Aenderung der Firma in „Max Cohn, vormals J. M. Cohn“, eingetragen. Gleichzeitig ist die Firma Max Cohn, vormals J. M. Cohn und als deren Inhaber der Kaufmann Max Jacob Cohn zu Danzig sub Nr. 887 in unser Firmenregister neu eingetragen.

Danzig, den 14. Februar 1872.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (2615)

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 15. Februar 1872 ist am 16. Februar c. in unser Prokuren-Register (unter Nr. 291) eingetragen, daß der Kaufmann Gustav Davidsohn als Inhaber der daselbst unter der Firma:

Gustav Davidsohn

bestehenden Handelsniederlassung (Register Nr. 510) die Commis Martin Cohn und Julius Ernst Ferdinand Hullmann ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura, jedoch nur gemeinschaftlich, zu zeichnen.

Danzig, den 16. Februar 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (2614)

Bekanntmachung.

An unserer Realschule 1. Ordnung zu St. Petri werden zu Ostern zwei Hilfslehrerstellen mit einem Gehalt von je 500 Thlr. vacant, für welche die Qualification im Lateinischen und Deutschen resp. im Französischen erfordert wird. Candidaten des höheren Schulamts, welche die facultas docendi in den genannten Fächern besitzen, werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse uns baldigsten und spätestens bis zum Schlusse dieses Monats einzureichen.

Danzig, den 14. Februar 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die vakante 3. Lehrerstelle an der hiesigen katholischen St. Nicolai-Schule, mit welcher ein Gehalt von 250 Rt. verknüpft ist, soll schleunigst besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen mit Einreichung ihrer Zeugnisse sich bei uns melden.

Elbing, den 2. Februar 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf 116 Rt. veranschlagte Umpflasterung eines Theiles der Pentkowitzer Straße vom Markte bis zur Pentkowitzer Straße soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wir fordern Unternehmer auf, versiegelte Offerten mit der Aufschrift „Pflasterung der Pentkowitzer Straße“ versehen bis zum Termine am

19. März cr.,
Vorm. 11 Uhr,

hier einzureichen und geben anheim, deren Oeffnung zur Terminsstunde beizuwohnen.

Der Magistrat.
(2574) Pillath.

Preis-Ausschreibung.

In Ausführung eines von dem ersten Vereins-Tage der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zu Nürnberg im October v. J. ausgesprochenen Wunsches, haben wir beschlossen, für das beste Modell eines **Verwundeten-Transportwagens,** der auch zur Fortschaffung von **Lazareth-Gegenständen, Nahrungs- u. Erfrischungsmitteln** u. s. w., wie sie in den Depots der freiwilligen Krankenpflege sich finden, benutzt werden kann, einen Preis von **Eintausend Mark** Deutscher Reichsmünze auszusetzen.

Die zu erfüllenden Bedingungen sind:

1. Der Wagen soll einfachster Construction vierrädrig, mit zwei Pferden zu bespannen sein, soll auf der Stelle umwenden können, soll möglichst leicht, aber doch hinreichend stark sein, um eine Belastung bis zu 20 Centnern zu tragen. Für den Transport auf Eisenbahnen empfiehlt sich die möglichste Zerlegbarkeit.
2. Als **Verwundeten-Transportwagen** eingerichtet, soll er im Stande sein, gleichzeitig entweder a) mindestens 2 liegende Schwerverwundete (die Lagerung der Verwundeten **übereinander** wird jedoch für unzulässig erachtet) und 4—5 sitzende leichter Verwundete, nebst deren Armatur- und Ausrüstungs-Gegenständen, sowie einigen Verband- und Erfrischungsmitteln und einem Wasserbehälter aufzunehmen, oder b) nach Umständen auch 12—15 blos sitzende Patienten, nebst deren Ausrüstung fortzuschaffen. Während des Transports sollen die Patienten gegen die Unbilden der Witterung geschützt sein.
3. Als Materialienwagen verwendet, soll der Wagen gleichwohl die gesammte Einrichtung für den Verwundeten-Transport mit sich führen, damit ein solcher nach Abladung seiner Fracht sofort ins Werk gesetzt werden kann. Es sollen auch die auf dem Wagen fortzuschaffenden Materialien gegen Schädigung durch das Wetter und durch Entwendung gesichert sein.
4. Die Entwürfe sind in einem mindestens ein Achtel der natürlichen Größe betragenden Modell mit den erforderlichen Zeichnungen, Beschreibungen und Kosten-Anschlägen versehen,

bis spätestens zum 1. Juli d. J. an unser Mitglied, den Königl. Commissions-Rath und Hof-Spediteur, **Herrn R. Bergemann, hier Lindenstr. No. 82** einzureichen und gleichzeitig ist uns von der Einsendung direct Nachricht zu geben. — Ueber dasjenige Modell, welchem wir den Preis zuerkennen, demnächst unsererseits verfügen zu dürfen, machen wir zur Bedingung.

Berlin, den 30. Januar 1872.

Das Central-Comité der Deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
R. v. Sydow.

Nothwendige Subhastation.

Das den Stanislaus und Pauline Trojanowska-Zebrowicz'schen Eheleuten gehörige, in Gollub belegene, im Hypothekenbuche von Gollub Haus Nr. 84 verzeichnete Grundstück, soll

am 26. März 1872,

Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 27. März 1872,

Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 21,80 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden: 7,38 Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 66 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dasselbe zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Gollub, den 15. Januar 1871.

Königl. Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (2554)

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Lieferung von 1000 Mille Mauerziegeln allen mittleren Formats zum Bau von Werkstattgebäuden auf Bahnhof Königsberg, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und kann die Ueberlieferung auf jedem beliebigen Bahnhof der Ostbahn erfolgen.

Offerten auf beliebige Quantitäten sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Mauerziegeln" versehen, bis zum Submissionstermine

Sonnabend den 2. März cr.

Vormittags 11 Uhr in Geschäftszimmer des Unterzeichneten auf hiesigem Bahnhofe einzureichen.

Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus, und werden dieselben auf Verlangen gegen portofreie Zuschriften und Erstattung der Copialien verabfolgt.

Königsberg, den 17. Februar 1872.

Der Eisenbahn-Baumeister
Bachmann.

Die General-Versammlung

der Credit-Bank Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co. findet

am 28. Februar h.,
Mittags 12 Uhr,

in Thorn im „Hotel de Sanssouci" statt.

Tagesordnung.

Die nach § 30 des Statuts vorgesehenen Angelegenheiten.

Die Herren Actionaire, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, haben Eintrittskarte und Stimmzettel im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen.

Der Aufsichtsrath
der Credit-Bank Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co.
von Slaski,
Vorsitzender.

Für Geschlechtskranke!

In F. Arndt's Verlagsanstalt in Leipzig erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

„Dr. Wunder's Belehrungen für Geschlechtskranke zur sicheren Heilung aller durch Onanie, Ausschweifungen und Ansteckungen verursachten Störungen des Nerven- und Zeugungssystems." Preis 22½ Sgr.

Gegenwärtiges Buch ist für Jeden, welches ein wahrhaft hilfreiches, ehrliches und wohlfeiles Heilverfahren kennen lehrt. Unzählige, geschlechtlich Geschwächte haben es bereits durch ihre vollständige Genesung zu verdanken.

Unentbehrlicher Rathgeber für Männer!

„Dr. Retau's Selbstbewahrung." Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems durch Onanie, Ausschweifung und Ansteckung. (Mit 27 Abbild. 72. Aufl.) Preis 1 Thlr.

Diesem Buche, von welchem bereits über 200000 Exemplare verkauft worden, verdanken Tausende von Geschwächten und Impotenten Gesundheit und neue Lebenskraft. Verwechsele man es nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Büchern. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, in Danzig bei L. G. Homann, sowie in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,

ist durch mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.

Militair-Examina und Pensionat.

Prospecte gratis. Berlin, Lützowstraße 55.

E. Bormann,
Hauptm. a. D. 10–1 Uhr Vorm.

Herings-Auction.

Dienstag, den 20. Februar 1872, Vorm. 10 Uhr,

auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** Auction über

Schottische Ihlen und Tornbellies, Christiania-Heringe und Breitlinge.

Mellien. Joel.

(2467) Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Gegen Aushändigung der Dividendenscheine pro 1871, welche von den am 31. December 1871 in unseren Büchern als Eigenthümer der Actie eingetragenen Actionairen quittirt sein müssen, kann die für das Jahr 1871 festgestellte Dividende von 90 Thlr. pro Actie vom **Montag, den 19. Februar cr.** ab an unserer Hauptkasse, im Gesellschaftshause, Breiter Weg No. 7 und 8 hier, in Empfang genommen werden.

Magdeburg, den 17. Februar 1872.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:	Der General-Director:
Knoblauch.	**Th. Lange.**

Mit der Auszahlung der Dividende pro 1871 für Ost- und Westpreußen sind wir **bis ultimo März h. a.** beauftragt. (2583)

Elbing, den 18. Februar 1872.

Die General-Agentur.
Hans Preser.

Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) noch Befinden in ¼ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in jetzigen Zeit so überhand genommenen Pilzanschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger frankir, ausgegangener Haare behufs deren mikroskopischer Untersuchung erbitte franco. Zeugnisse von Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, besitze in großer Anzahl, lasse solche aber nie veröffentlichen, wohl sind dieselben aber in Originalbriefen stets bei mir einzusehen.

Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende,
Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.

Aechte Bart-Zwiebel,

garantirtes

Bart-Erzeugungs-Mittel.

Es ist dies keines der vielen öffentlich ausgebotenen Schwindelmittel, die nur auf Täuschung hinauslaufen, sondern die Wirkung, die dieses Mittel auf den Wuchs der Barthaare ausübt, beruht thatsächlich in dem Extrakte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Onionar. Dieses Präparat darf in Folge seiner ausgezeichneten Wirkungen gewiß mit voller Ueberzeugung Jedermann aus das Angelegentlichste empfohlen werden, indem es den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit befördert und selbst bei jungen Leuten einen vollen Bart erzeugt, was schon durch zahlreiche Zeugnisse bewiesen wurde. **Preis per Packet** sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr. Depot in Danzig bei J. Janzen, Hundegasse Nr. 38. General-Depot bei **G. L. Neuling's Nachfolger in Frankfurt a. M.** (3360)

Die Brauerschule in Worms

beginnt den nächsten Cursus den 1. Mai a. c. Programme ertheilt und nimmt Anmeldungen entgegen

Der Director
P. Lehmann.

(2490)

Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei
(2598) **W. F. Burow** in Danzig, Langgasse 39.

Das echte

Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster,

mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, welches von hohen Medizinalbehörden geprüft, und das sich wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in alle Weltgegenden verbreitet, und einen großen Ruf erworben, und wird mit der größten Gewißenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reißen, Podagra, Gelenkrheumatismus, Knochenfraß, Krebsschäden, Karfuntel, Schwären, Hämorrhoidalknoten, Salzfluß, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, nasse, trockene Flechten, sowie für alle offene, aufzugehende, zertheilende syphilitische Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, Anschwellung der Drüsen ic. und noch viele Leiden, wobei heilt das Pflaster. à Schachtel 5 Sgr. Pflaster sind zu haben im Haupt-Depot bei **Franz Janzen,** Danzig, Hundegasse 38, wie auch bei den Herren Apothekern **G. Schleusener,** Neugarten, **C. Manikli,** Breitgasse, in Danzig, **Fritz Springer** in Neufahrwasser und **H. Werner** in Praust.

Ein großer Posten eschener Bohlen, bester Qualität und trocken, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten nebst Angabe der Dimensionen und billigsten Preises erbittet die Expedition dieser Zeitung unter 2584.

Thee-Lager

bei

Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Js. Caro, 40. Rosenthalerstr., Berlin, Fabrikant der einzig guten, berühmten **Coiffüre,** „La Sublime" genannt, täglich. Agenten u. Depositaire in all. Städt. Deutschl. u. Ausl.

Nach Queensland in Australien

expediren ein Schiff mit Passagieren am **4. April**

Louis Knorr & Co.,
HAMBURG.

Gute Eschenkämme, 9 Meter lang, 52 Centimeter dick, verkauft billig
Görz,
Montauerweide.

Einen gut erhaltenen Verdeckwagen, auch nur solchen, kauft D. Krentz in Dirschau.

Ein herrschaftlicher Verdeckwagen,

elegant eingerichtet, ist sofort mit 65 Thlr. franco Bahnhof Danzig zu kaufen. Adresse in der Exped. d. Ztg. zu erfahren. (2578)

Specialität

Central-Luftheizung und Ventilation für Gebäude und Trocken-Anlagen jeder Art, insbesondere auch für Kirchen und Schulen, von **Boyer & Consorten,**
(805) Ludwigshafen.

Heu-Verkauf.

Circa 1200 Centner gesunden Kuh- und Pferdeheu erster Schnitt von den zu dem Gute Neuhoff bei Mewe gehörigen Wiesen geerntet, hat zum Verkauf

M. Schneider
in Mewe.

Da mir gehörige, vierlelbst unter den Lauben belegene Grundstück, in dem seit länger als 16 Jahren ein Manufacturwaaren-Geschäft, wie auch Schänke mit dem besten Erfolge betrieben, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

H. Lippmann,
Mewe.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin, Leipzigerstr. 91 heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** selbst in den hartnäckigsten Fällen gründlich und schnell. Auswärts brieflich.

9 fette Ochsen, 1 Bulle und 1 Kuh, ebenfalls fett, stehen zum Verkauf.

Dominium Geierswalde
b. Reichenau, Ostpr.

28 gut gemästete Ochsen

werden am Dienstag, den 20. d. M., von 11 Uhr an, meistbietend verkauft in Wendisch-Silkow, 2¼ Meilen von Stolp und 1 Meile vom Bahnhofe Hebron-Damnitz, auf welchem nach vorheriger Anmeldung unter der Adr. „Dominium Wendisch-Silkow, Poststation Hebron-Damnitz" Wagen bereit stehen werden.

Müllerschule

in Worms a. Rh.

Lehrpläne und Auskunft zu Diensten.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwachsthums ergründet. Dr. Wakerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der Alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publikum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktschreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Haarbalsam in Orig.-Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38.

Fortdauernde Anerkennungen.
Wiederholte Bestellungen
auf den

R. F. Daubitz'schen Magenbitter*),

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19.

Herrn R. F. Daubitz.

Nachdem ich vor **einiger Zeit** erhaltenen 10 Flaschen Ihres **Liqueurs** zur Erzielung **körperlichen Wohlbefindens sehr erprobt** befunden habe, ersuche ich Sie um fernere 10 Flaschen desselben.

Gr. Molty p. Lemberg, 25. Febr. 1871.
Clementine v. Hagen.

Herrn R. F. Daubitz.

Einer meiner Freunde verehrte mir vor einiger Zeit eine Flasche Ihres berühmten Liqueurs, **welcher meiner Gesundheit so außerordentlich gute Dienste geleistet hat,** daß ich mich veranlaßt sehe, Sie hierdurch zu ersuchen (folgt Bestellung).

Graz, Steiermark, 25. Febr. 1871. Franz Sparl.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann** und **F. W. Grünert.**

Emser Pastillen

gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.

Kissinger Pastillen

geg. Verdauungsbeschw., Bleichs., Blutleere,

Friedrichshaller Pastillen

gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,

Krankenheiler Pastillen

geg. Scropheln, Haut- u. Drüsen-Krankheiten, in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchs-Anweisung à 30 Kr. = 8½ Sgr., wird stets auf Lager in **R. Becker's** Elephanten-Apotheke in Danzig, in Rosenberg bei Apotheker **Hitzigrath,** so wie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands.



II. Zuchtvieh-Auction

zu **Dom. Milewken**
bei **Neuenburg Westpr.**
findet statt

am 9. März cr.,
von 11 Uhr an.

Zum Verkauf kommen: 12 **Bullen** (Amsterdamer Race, siehe Heerdbuch III. Band), darunter mehrere als Kälber aus Holland importirt, 12 tragende **Färsen,** 20 junge engl. **Eber** und **Säue.**

Programme von Mitte Febr. auf Verlangen. Wagen stehen Bahnhof Czerwinsk bereit.

(1789) **Fournier.**





Donnerstag, 29. Febr. c.,

beginnt der **Bock-Verkauf** aus aus der hiesigen

Rambouillet-Stamm-Heerde

zu bestimmten festen Preisen.

Shorthorn- u. Holländer-Bullen, so wie **Yorkshire-Eber** werden jederzeit verkauft. Preisverzeichnisse der Böcke werden auf Wunsch übersandt.

Für angemeldeten Besuch stehen in Bialosliwe Wagen bereit. **Nächste Poststation Wissek** ¼ Meile. **Nächste Eisenbahnstation Bialosliwe** ¼ Meile.

Dom. Czayeze, den 15. Januar 1872.

Ritthausen.

Wegen Erbschaftsregulirung soll ein Rittergut in Westpreußen verkauft werden. Es liegt 1 Meile von der Kreisstadt, an der Chaussee, 2½ Meilen vom Bahnhof. Areal ca. 2100 Morgen größtentheils Weizenboden, incl. ca. 250 Morgen zweischnittige Wiesen, Torfmoor, Lehm, Mergel, gute Wasser-Wege. Die Gebäude nebst einer Spiritusbrennerei sind in gutem Zustande, das lebende und todte Inventar vollständig. Das Gut ist über 50 Jahre im Besitze der Familie.

Preis 105,000 Thlr. bei ⅓ Anzahlung. Hypotheken fest. Offerten werden erbeten unter **v. S. Loebau,** Westpreußen, poste restante.

Gutsverkauf.

Zwei Güter in der Nähe einer Kreis- und Garnison-Stadt an der Chaussee, sollen aus freier Hand verkauft werden. Das eine enthält 1200 Mg., 65 Mille, ⅛ Meile von der Stadt, das zweite 1000 Morgen, 60 Mille, 18 Mille Anzahlung. Landschaft u. Hypotheken auf Beiden günstig. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter 2558 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Ein Haus

im besten baulichen Zustande mit Garten, nahe dem Petershager Thor, ist aus freier Hand zu verk. Das Näh. Pferdetränke 10.

Brauerei-Verkauf.

In Westpreußen, in der Nähe der Bahn und Chaussee, in einer lebhaften Handelsstadt, ist eine schuldenfreie Brauerei, auf Bairisch und einfaches Bier eingerichtet, bestehend aus Brauhaus, Wohnhaus, Roßmühle, einer Sommerrestauration nebst Garten und 11 Morgen Land, Eiskeller und Speicher, für circa 9000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung mit Inventar schleunigst zu verkaufen. Näheres erfahren Kauflustige durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34.

Ein von Scharwerks- und Einquartirungslasten freies in guter Cultur stehendes **Wiesengrundstück** von ca. 50 Morg. ½ M. von Danzig, an der Chaussee belegen, ist im Ganzen oder in 2 Hälften sofort zu verkaufen. Käuf. erf. Näh. b. **J. Dettloff,** Fleischerg. 14.

Meine schuldenfreie Besitzung, Vorwerk Działy No. 1, ¾ Meile von Bromberg, belegen an der nach Nakel führenden Chaussee, Eisenbahn, Canal und königlicher Forst, bestehend aus massivem sehr guten Wohnhause, neuer Scheune, Stall und Kathe und 60 Hectaren, 244 Morgen, Acker, Wiesen und recht ergiebigen Torfbruch, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen mit dem vorhandenen Inventario für den Preis von 10,000 Thlr. und einer Anzahlung von ca. 4090 Thlr. zu verkaufen. Reflectanten wollen sich bei mir zu melden.

Gr. Lichtenau b. Dirschau, 16. Feb. 1872.
O. Zimmermann.

Das Rittergut Butzendorff,

Kreis **Conitz,** seit 33 Jahren im Besitz einer pommerschen Familie, soll von den Erben des verstorbenen Besitzers

aus freier Hand verkauft werden

und kann die Uebergabe sofort stattfinden. Lage ½ Meile von Chaussee und ebenso weit von der nächsten Eisenbahnstation. Areal etwa 1800 Morgen, darunter 140 Morgen gute Wiesen, 140 Morgen Holz, wovon die Hälfte 70 Morgen schlagbar, und im Uebrigen durchweg guter Boden in hoher Cultur. Inventar 100 Schafe, 29 Pferde, 18 Rindvieh. Preis 105,000 Thlr. Anzahlung 35,000 Thlr. Anfragen zu richten an das **Dominium Butzendorf,** Poststation Frankenhagen.

Das mercantilische

Versorgungs-Büreau

von

Herm. Wientz,
Altst. Graben 65,

empfiehlt sich zur Ausfüllung von Vacanzen in allen Branchen des Handels und der Landwirthschaft.

Depositaire.

Eine der ersten süddeutschen Parfümerie-Fabriken wünscht auf hiesigem Platze unter vortheilhaften Bedingungen ein Commissionslager zu errichten. Interessenten, mit guten Referenzen versehen, die mit gleichartig gelegenen Geschäften werden ersucht, Offerten nebst Referenzen unter C. K. 196 poste restante Nürnberg zu übersenden.

1 gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zur Einrichtung, Führung, u. Abschließen, sowie zur Regulirung von Geschäftsbüchern unter Discretion.

Gef. Adressen unter 2650 in der Exped. d. Ztg., welche zugleich Auskunft ertheilt.

Ein junger Mann

will i. d. doppelten Buchhaltung Unterricht nehm. Gef. Adr. u. 2610 i. d. Exped. d. Ztg.

Ein junges Mädchen

(musikalisch) das sich bei bescheidenen Ansprüchen sofort oder zum 1. April zur Erziehung kleiner Kinder oder als Gesellschafterin eine Stelle.

Offerten unter 2609 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Als Meilnecht, Kutscher oder Diener sucht ein junger Mann, der vier Jahre bei der Cavallerie gedient hat und die Reitschule gewesen ist, eine Stelle. Zeugnisse gut. Adr. nimmt die Exped. d. Ztg. unter 2611 entgegen.

Für Eltern und Vormünder.

Ein gebildetes junges Mädchen, aus achtbarer Familie, an Thätigkeit gewöhnt, in Handarbeiten geübt, findet ohne Pension zur Erlernung der Landwirthschaft, unter Leitung der Hausfrau, Aufnahme in der Familie eines Gutsbesitzers. Adressen sub No. 2576 in der Exped. d. Ztg.

Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann unter günstigen Bedingungen z. 1. April als Lehrling bei mir eintreten.

Danzig.

Fr. Hendewerk,
Apotheker.

Ein praktisch erfahrener Wirthschafts-Inspector, 36 Jahre alt, verh., sucht von sofort oder zum 1. April cr. Stellung. Gef. Offert. w. erb. u. No. 7024 Lonczin A. pr. Sierakowitz.

Ein gut empfohlener Kutscher findet Stellung zum 1. April in Alt-Janischau bei Pelplin.

Provinzial-Wechslerbank.

Capital 10 Millionen Thaler.

Erste Emission 2½ Millionen Thaler mit vorerst 40%iger Einzahlung.

Fest übernommen ist eine Million Thaler.
Für die Anmeldung zum ersten Course disponibel 1½ Million Thaler.

Aufsichtsrath.

Herr **Adolph Abel**, in Firma **S. Abel jun.**, Vorsitzender,
„ **Justizrath Ahlemann**, Vorsitzender-Stellvertreter,
„ **Heinrich Bein**, in Firma **Bein & Co.**,
„ **Jos. Goldschmidt**, in Firma **Jos. Goldschmidt & Co.**,
„ **Julius Guttentag**, in Firma **Gebrüder Guttentag**,
in Berlin.

Die **Bayrische Handelsbank in München**, vertreten durch ihren Verwaltungsrath Herrn **Baron Albert von Reinach in Frankfurt a. Main.**

Simon Coppel, Delegirter des Aufsichtsraths in den Vorstand der **Provianzial-Wechsler-Bank zu Hannover.**

Direction.

Herr **Moritz Muszkat.**
„ **Max Geim.**
„ **Louis Loewenherz.**

Die Verlobung unserer Tochter **Fanny** mit dem Herrn **Louis Caspary** aus Stolp zeigen hiermit Freunden und Bekannten ergebenst an.
Berent W.-Pr., 17. Febr. 1872.
L. Kallmann und Frau.

Soeben traf ein:
Hiltl, der franz. Krieg im Jahre 1870—71. 1. Abth. 1 Rℓ.,
bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt 10.

Berliner Maskengarderobe.

Heute wieder in Danzig eingetroffen, empfehle mein reichsortirtes Commissionslager der

eleganteſten

Maskencostüme

jeder Art, Anzüge zu Nationaltänzen 2c.

E. Krause,
Langgasse No 31, Obersaaletage.

Engros-Verkauf von Sonnenschirmen und Regenschirmen.

Voraussichtlich wird im Frühjahr Waarenmangel auch in Sonnenschirmen eintreten, es dürfte deshalb geboten sein, diesen Artikel schon jetzt schleunigst zu beschaffen. Bei Vergrößerung des Geschäftes habe ich die vortheilhafte Einrichtung getroffen, daß im Engros-Lager stets solcher bedeutender Vorrath befindlich ist, daß auch größere Quantitäten sofort entnommen werden können. Sonnenschirme von den feinsten bis zu den geringeren Sorten in reichster Auswahl, ebenso alle Sorten Regenschirme zu billigsten Preisen. Vorjährige zurückgesetzte Sonnenschirme en Partie zu halben Fabrikpreisen.

Alex Sachs,
Schirmfabrik u. Lager in Berlin, Krausenstraße Nr. 33, Ecke der Jerusalemerstraße, zur Messe in Frankfurt a/O., Oderstraße 31a, Ecke d. Bischofsstraße.

Gemüse-, Wald- & Blumen-saamen empfiehlt **S. Weißenborn**, Gnesen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Neufahrwasser, Olivaerstraße No. 47, unter der Firma:

Otto Heckstaedt
ein
Colonial-, Material-Waaren- und Destillations-Geschäft

Unter dem Versprechen reellster Bedienung empfehle ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums und zeichnet

Hochachtungsvoll
Otto Heckstaedt.

Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Engros-Abnehmern die ergebene Mittheilung, daß mein Frühjahrslager in allen

Schuh- u. Stiefelarten

für Herren, Damen und Kinder bereits complet ist und können Aufträge sofort ausgeführt werden.

Ganz ergebenst
Max Landsberg.

Kirchensachen.

Meßgewänder, Pluviale, Stola's, Vela's, Fahnen, Rochets, Leichen- und Staffeltücher, Kanzel u. Altardecken 2c. seidene, Gold- und Silberstoffe, dito Borten und Franzen, sowie alle in dieses Fach gehörende Artikel empfiehlt zu möglichst niedrigen Preisen

Eduard Rispler, Breslau, Elisabeth-Str. 4.

Unter dem Ehren-Präsidium Sr. Excellenz des Ober-Präsidenten der Provinz Preußen, Herrn v. Horn.

Ausstellung Graudenz 1872.

Dauer: vom 1. Juni bis 28 Juni.
Industrie, Gewerbe, Gartenbau, Landwirthschaft.
Letzter Anmelde-Termin: der 1. April 1872.
Programme und Anmelde-Formulare auf Verlangen franco.

Das Comité der Ausstellung.

Ein gut empfohlener verh. Wirthschafter sucht Stellung durch das mercant. Versorgungs-Büreau von Herm. Wientz, Altst. Graben No. 65.

Eine tüchtige Schneiderin, welche auch mit der Wirthschaft vertraut ist, wünscht eine Stelle auf einem Gut. Adr. werden unter 2608 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anständiger Diener, der auch geneigt wäre, mit auf Reisen zu gehen, sowie ein Aufseher und ein junger Mann für's Büffet bitten um Stellung vom 1. April Adressen unter 2525 in der Exped. d. Ztg.

Für besonders renommirte Wirthschaften im Schwetzer und Königsberger Kreise suche ich zahlungsfähige Volonteure oder Eleven. **Böhrer**, Langgasse 55.

Eine anspruchslose Erzieherin, musikalisch und mit guten Zeugnissen, wünscht eine Stelle bei jüngeren Kindern. Adressen unter No. 2598 in der Exped. d. Ztg.

Ein kaufmännisch erfahrener Mann wünscht sich bei einem soliden, rentablen Geschäfte mit 10,000 Rℓ. zu betheiligen.
Offerten abzugeben in der Expedition d. Ztg. unter No. 2625.

Ein solider Commis mit guter Handschrift, der im Colonialwaaren- und Delikateß-Geschäft ein tüchtiger, gewandter Expedient, findet zum 1. April c. oder später eine Stelle in Elbing. Meldungen unter No. 2601 in der Exped. d. Ztg.

Eine tüchtige, unverheirathete Meierin sucht von sogleich oder zum Frühjahr
das adl. Dominium **Czerbienczin.**

Einen tüchtigen Friseurgehilfen, besonders geübt im Damenfrisiren, verlangt
Schäfer, Friseur,
2585) Graudenz.

Auf einem größeren Gute wird zum 1. April die Stelle eines unverheiratheten ersten Inspectors vacant. Gehalt 150—180 Rℓ. Meldungen unter No. 2556 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein zweiter Wirthschafter wird zum 1. April gesucht. Gehalt 50—70 Rℓ., Meldungen schriftlich unter No. 2557 an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein unverheir. Gärtner,

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. April cr. eine Stelle in **Katzke** pr. Praust. (2555)

Ich suche für mein Manufaktur-Geschäft einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen Verkäufer. (2587)
Herrmann Löwenberg in Thorn.

In dem Hause Frauengasse No. 10 hier ist die Paterre-Wohnung zum 1. April d. J. zu vermiethen.
Näheres beim Justizrath **Schönau** hier, Hundegasse No. 120.

Ein Pariser Haus,

das sich mit dem Verkaufe deutscher Waaren beschäftigt, wünscht sich mit einem Bernstein-colliers-Fabrikanten zu verständigen, um seine Produkte dort als Vertreter und Consignatär zu verkaufen. Alte Firma und gute Berichte. Schreiben unter Chiffre A. C. M. 1 an die Herren Havas, Laffite & Co., 8 Place de la Bourse, Paris.

Ein junger Mann aus gebildeter Familie findet sogleich oder zum 1. April d. J. Stellung zur Erlernung der Landwirthschaft.
Polchau b. Bahnh. Rheda, P. Bahn.
P. Bertling.

Ein gut empfohlener

Wirthschafts-Inspector

findet zum 1. April d. J. auf dem Gute Zankenczin bei Danzig Stellung. Reflectanten wollen der Meldung einen Nachweis über ihre bisherige Wirksamkeit beifügen.

Theater.

Das kunstsinnige Publikum Danzigs wird hiermit aufmerksam gemacht auf die kommende Mittwoch stattfindende Aufführung der großen Oper „Die Favoritin". Wohl selten mag es sich fügen, daß die vier Hauptpartien der melodienreichen Oper so gleichmäßig schön besetzt werden können, wie gerade in dieser Saison durch Fräulein Krüger und die Herren Brunner, Rübsam und Niering. Da nun die Aufführung zum Benefiz unseres tüchtigen Kapellmeisters Kriebel stattfindet, so läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß derselbe ganz besondern Fleiß auf die Einstudirung verwandt hat, und dem Publikum ein genußreicher Abend geboten ist.

Schöne Rose im willkommnen Duft! —
Treue L. immer ruft —
Geht die Welt zu Grunde —
Unsre Lieb' bleibt b. zur letzten Stunde. —
M . . .

Dem Geburtstagskinde N. E. ein donnerndes Hoch, daß ganz Mattenbuden zittert und kracht.

Allen lieben Freunden und der ganzen Sobbowitzer Gemeinde sage ich meinen herzlichsten Dank für die außerordentliche Theilnahme bei dem Begräbniß meines lieben Mannes, des früheren Predigers zu Sobbowitz.
Emilie Oblert, geb. Lächelin.

Für die nothleidenden Israeliten in Persien

gesammelt von Albert Perls:
Von Herrn Benjamin Schreiber 1 Rℓ., Seinberg 1 Rℓ., Lange 15 Sgr., Mapua 15 Sgr., Herrenberg 15 Sgr., M. Jacobi 15 Sgr., M. G. Aschenheim 1 Rℓ., Ettinger 1 Rℓ., J. Auerbach 1 Rℓ., Berkholz 1 Rℓ., R. G. Nathan 15 Sgr., H. Levi 20 Sgr., W. Kokoski 15 Sgr., J. Hirschfeld 1 Rℓ., Summa 10 Rℓ. 20 Sgr.

Zum 20. Februar.

Dem oft so Verkannten und doch Vielgewandten; nach Anerkennung Strebenden, sie nie Erlebenden; an Bescheidenheit Leidenden, die Ungemüthlichkeit Meidenden; dem ewig Schmunzelnden, nie Stirne Runzelnden; dem Opferbereiten, wie's giebt keinen Zweiten; der sinnet und trachtet, daß Keiner verschmachtet; dem halbe Portionen sich niemals verlohnen; der immer das Beste verwahrt für die Gäste, nur übrige Reste schiebt unter die Weste; der nie an seinen Vortheil denkt und was er giebt stets halb verschenkt; dem Biedermann und lieben Freunde, der wie er's sagt, es stets auch meinte,
der „Perle" aus Thuringia
ein dreifach donnerndes Hurrah!

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.